

# Über den Lebenswillen

**Vortrag in der Synagoge:** Kulturwille ist Lebenswille – Das Vermächtnis der Komponisten im KZ Theresienstadt

■ Herford (nw). Die Jüdische Gemeinde Herford und das Kuratorium Erinnern, Forschen und Gedenken laden ein zu einem Vortrag von Ruth Frenk. „Kulturwille ist Lebenswille – Das Vermächtnis der Komponisten im KZ Theresienstadt“, so der Titel.

Wie konnte es Komponisten selbst unter den unmenschlichen Bedingungen des Konzentrationslagers gelingen, lebensfrohe Musik und Lieder zu komponieren, einzustudieren und aufzuführen? Vielleicht, weil der künstleri-

sche Ausdruck für Menschen ein Grundbedürfnis ist.

In der Zwangsgemeinschaft des KZs Theresienstadt etwa war fast die gesamte jüdische Kulturlite versammelt. Gelehrte aller Wissensgebiete, Künstler, Theaterleute, Literaten, Musiker, gewaltsam herausgerissen aus ihrem normalen Leben, fanden sich hier.

Die Gefangenen vegetierten in einer schmalen Grenzzone zwischen Vernichtung durch Hunger, verbunden mit Schwerstarbeit und knappem Überleben. In krassem Wider-

spruch dazu stand das außergewöhnlich vielfältige geistige Schaffen der inhaftierten Künstler. Referentin Ruth Frenk ist im Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Konstanz e.V. und seit 1992 Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Bodenseeregion.

◆ Ihr Vortrag findet statt am Donnerstag, 23. März, um 19 Uhr in der Synagoge Herford Komturstraße 23. Der Eintritt beträgt fünf Euro an der Abendkasse.